

Todesnachricht

SCHWESTER MARY REGEEN

ND 5016

Susan Marie ULRICH



Provinz der Unbefleckten Empfängnis, USA

| | | |
|-------------------------------|-----------------|------------------|
| Datum und Ort der Geburt: | 06. Mai 1936 | Toledo, Ohio |
| Datum und Ort der Profess: | 11. August 1959 | Toledo, Ohio |
| Datum und Ort des Todes: | 16. Januar 2022 | Sylvania, Ohio |
| Datum und Ort der Bestattung: | 20. Januar 2022 | Whitehouse, Ohio |

Wir sollten an die Armen denken – und das zu tun, habe ich mich eifrig bemüht.

Galater 2,10

Susan Marie war das Älteste der fünf Kinder der Eheleute Ernest und Angeline (Missler) Ulrich. Schon früh lernte sie die Schwestern Unserer Lieben Frau in der Ladyfield Schule kennen und später wieder in der Notre Dame Academy. 1956 trat Susan bei den Schwestern Unserer Lieben Frau ein und 1957 wurde sie eingekleidet.

Schwester unterrichtete 19 Jahre an Grundschulen der Diözese Toledo und wurde dann Kunsterzieherin an der katholischen Lial Schule in Whitehouse, Ohio.

1987 wandte Schwester sich dem pastoralen Dienst zu; 22 Jahre war sie in Pfarreien in Toledo tätig; sie machte Hausbesuche und brachte den Kranken die heilige Kommunion.

Während dieser Zeit begann Schwester auch, ehrenamtlich im Bereich Kunst zu arbeiten für Patienten im Krankenhaus und Menschen in Heimen, vor allem für gefährdete Frauen. Diese Frauen lernten unter Schwesters Anleitung, ihre Talente zu entdecken. Sie spürten, dass die Kunst Frieden in ihr Leben brachte und ihr Selbstwertgefühl stärkte. Diese Tätigkeit war eine erfüllende Aufgabe für Schwester Regeen. Sie schrieb: „Nun kann ich die Armen und ihre wirklichen Bedürfnisse besser verstehen und die liebende Gegenwart Jesu für sie sein.“ Schwester Regeen benutzte die Kunst, um anderen zu helfen, durch Kunsthandwerk, Aquarelle und Fotografie zu sich zu finden. Ihre Kunstwerke spiegelten ihre Liebe zur Schönheit der Natur wider durch Blumen, Vögel und ihr Lieblingshobby, das Angeln am See Lial.

Die Kunst war eine Freude für Schwester Mary Regeen und wurde für den Rest ihres Lebens ein Mittel, sich selbst auszudrücken. „Die Fähigkeit, etwas Schönes zu schaffen, ist Ausdruck der Schönheit Gottes,“ schrieb Schwester Mary Regeen. Sie war gerne für andere tätig und nutzte alles, was sie hatte. Die Armen lagen ihr immer am Herzen; sie war immer bemüht, Unterkunft, Nahrung oder Begleitung für sie zu finden.

Wegen akuter Schmerzen und Krankheit benötigte sie drei Monate lang professionelle Hilfe. Dann schlief Schwester, die einen Farbkleck und alles Schöne so sehr liebte, ruhig ein, um für immer die Quelle jeder Schönheit zu betrachten. Möge sie für immer in der Schönheit des Schöpfers ruhen.